

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 10: **Volksschulen = Ecoles publiques = Public schools**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

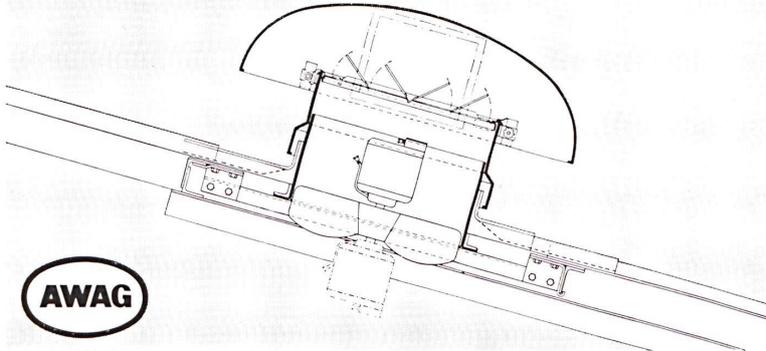
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwenden Sie WOODS Dachentlüfter

- ★ in **Industrie-Betrieben** für das zwangsweise Absaugen von Rauch, heisser, staubiger Luft, Gasen etc.
- ★ in **Wohnbauten** für die Entlüftung von gefangenen Badezimmern, WC's usw.

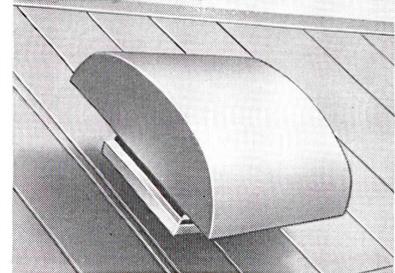


Automatisch funktionierende Abschlussklappen zur Verringerung von Wärmeverlusten



- ★ Einfache Montage auf Flach- oder Schrägdächern
- ★ geringe Anlage- und Wartungskosten
- ★ in Stahlblechgehäuse feuerverzinkt eingebaut
- ★ mit komplett geschlossenen Ein- oder Dreiphasen-Motoren
- ★ mit Drehzahlregulierung in den meisten Fällen lieferbar

14/63



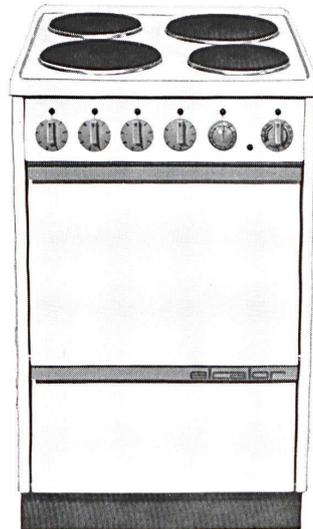
Das grosse Fabrikationsprogramm in Woods-Dachventilatoren umfasst Modelle mit Förderleistungen von 900 m³/h bis 46 000 m³/h. Unsere in der Fabrik ausgebildeten Ingenieure stehen Ihnen für eine kostenlose Beratung gerne zur Verfügung.

A. Widmer AG, Sihlfeldstrasse 10, Zürich 3/36 Telefon (051) 33 99 32 - 34

elcalor

Favorit →

der
neue Elektroherd
für Hausfrauen,
die Kochkomfort
lieben



schönste, zeitgemässe
Linie bequem zu reinigen
maximale Ausrüstung:
REGLA-Schnellkochplatte,
automatische
ELCALORSTAT-Backofen-
regulierung, kombiniertes
INFRAROT-Back- und -Grill-
element, heizbares
Gerätefach und viele
weitere wertvolle Vorzüge

Fragen Sie jetzt im
Elektro-Fachgeschäft

ein Fabrikat der
ELCALOR AG, Aarau



ISOLIT
Rauch- und
Ventilationskammine
Kamin-Werk Allschwil BL



terung beziehungsweise Becken und Wand. Die Ausfütterung der Innenseiten mit Kunststoffmatten dürfte nicht ausreichen, wegen mangelnder Eindämmung des Wasserschalles. Am besten und billigsten wäre es allerdings, auf Geschirrpülbecken überhaupt zu verzichten und den Wohnungsinhabern die Anschaffung von Waschschüsseln zu überlassen. Man tut ihnen damit einen Gefallen, wenn sie es auch nicht bemerken.

Treppenhausgeräusche

In größeren Wohnbauten ist das Treppenhaus stets als kräftige Lärmquelle anzusehen und bauakustisch dementsprechend zu behandeln. Außer der Einhaltung bestimmter Mindestwandstärken ist die Vermeidung von Schallbrücken besonders wichtig.

Raumschalldämpfung

Treppenhäuser zeichnen sich infolge «harter» Begrenzungsflächen häufig durch sehr starken Nachhall aus; die auftretenden Geräusche wirken laut und aufdringlich. Verkleidung der Wände mit schallschluckenden Stoffen bewirkt in solchen Fällen eine erhebliche Verbesserung der Raumschalldämpfung, gekennzeichnet durch verkürzte Nachhallzeiten. Als schallschluckende Stoffe für Wände und Decken empfehlen sich die bekannten Akustikplatten und ähnliche Erzeugnisse, ferner Resonator-Bausteine und schallschluckende Putze. Für Böden kommen Teppiche und Gummibeläge in Frage, die zugleich trittschalldämmend wirken.

Trittschalldämmung

Viele Menschen haben die Angewohnheit, beim Treppensteigen kräftig aufzustampfen. Die Stufen sollten deshalb so ausgebildet werden, daß derartige Geräusche nicht als Luftschall in Wohnräumen ausgestrahlt werden können. Kommen eingespannte Kunststeinstufen zur Verwendung, so ist diese Forderung nicht leicht zu erfüllen. Gummikanten am vorderen Rande nützen nur wenig; weiche Beläge auf den Trittschallflächen sind schon besser. Wirklich erfolgversprechend ist aber nur die Anordnung einer zusätzlichen Leichtwand im Inneren des angrenzenden Raumes (zum Beispiel Fünfundzwanzig-Zentimeter-Plattenwand).

Die geschilderten Maßnahmen können ohne Verschlechterung des Schallschutzes eingespart werden, wenn durch die Grundrißgestaltung vermieden wird, daß Treppenläufe und ruhige Wohnräume nebeneinander liegen. Das bedeutet unter Umständen die Abkehr vom derzeitigen Einheitstreppenhaus, was aber kaum als Nachteil zu werten ist.

Luftschalldämmung

Eine Luftschallübertragung zwischen Treppenhaus und Wohnung findet praktisch nur über die Wohnungstür statt, oder richtiger: über die Undichtigkeiten der Wohnungstür. Damit ist schon angedeutet, daß auf diesem Gebiet ohne großen Aufwand wesentliche Verbesserungen möglich sind. Grundsätzlich muß zunächst einmal festgestellt werden, daß bei hundertprozentiger Dichtung die Luftschalldämmung einer einfachen Tür ausschließlich von ihrem Gewicht, nicht aber vom Baustoff abhängt (Bergersches Gesetz). Die Dämmung bei $g = 20 \text{ kg/m}^2$ beträgt zirka 30 dB. Diesen Wert durch Polsterung der Tür oder durch Füllung mit Schallschluckstoffen anheben zu wollen, wäre abwegig. Wirksam ist nur eine schwere Füllung, etwa mit Sand. Für Doppeltüren gilt das Bergersche Gesetz nicht; sie weisen ein günstigeres Verhältnis Dämmwert/Gewicht auf. Im Wohnungsbau haben sie aber keine Bedeutung. – Zweischalige Hohlüren wirken, wenn die Wandungen mit einem gemeinsamen Rahmen fest verleimt sind, als Einfachüren. Sie haben gegenüber gleichschweren Massivüren dennoch einen entscheidenden Vorteil: sie können beliebig dick ausgeführt werden, was die Anbringung einer einwandfreien Dichtung sehr erleichtert.

Für den Dämmwert einer Tür kann die Bedeutung der Dichtung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Messungen haben ergeben, daß gute Einfachüren wirksamer sind als schlechtschließende Doppeltüren. Falze sind wegen der hygroskopischen Dehnungen des Holzes nur dann als Schalldichtung ausreichend, wenn Filzstreifen, Hohlgummulste oder dergleichen angeordnet und durch den Schließdruck merklich verformt werden. Das erfordert so große Kräfte, wie sie mit normalen Türschlössern nicht erreichbar sind. Man könnte Spezialverschlüsse nach dem Prinzip der Fensterverriegelungen oder Autotüren konstruieren, was aber wegen anderer Nachteile – sie sind unpraktisch beziehungsweise laut – nicht ratsam sein dürfte.

Türen mit gewöhnlichen Schlössern lassen sich wirksam abdichten, indem sämtliche Fugen einschließlich Schwelle schallschluckend ausgebildet werden. Voraussetzung dafür

Türdichtung

- a Falzdichtung aus Schaumgummi ($\approx 3 \text{ mm}$)
- b Schallschlucklöcher, Durchmesser 6 mm, Tiefe $\geq 50 \text{ mm}$
- c Wohnungstür (Hotel) $g = 20 \text{ kg/m}^2$, $d = 100 \text{ mm}$
- d Blendrahmen (kein Türfutter!)

